

mässigsten durch Laparotomie. Eine Ausnahme bilden die vereiterte oder infektiöse Keime enthaltenden Hämatome, bei diesen ist die Kolpotomie durchzuführen. Hinsichtlich der Laparotomie ist er ein Anhänger des individualisierenden mässigen Radikalismus. Das in den Bauchraum geflossene Blut kann nur dann zur Wiedereinführung in die Bluthahn verwendet werden, wenn es noch frisch ist und keinerlei Zerfallsprodukte enthält. Ist das nicht der Fall, so erscheint es empfehlenswerter, die intravenöse Transfusion vom Blut eines anderen Individuums der gleiche Blutgruppe durchzuführen.

## NACHRICHTEN.

**Zustand — befriedigend.** (Állapota kielégítő.) Eine subjektive Krankheitsgeschichte von Dr. *Alexander Puder*. Mit einem Vorwort von *Friedrich Karinthy*. Budapest, Genius-Verlag. Der Autor, selbst Arzt und Forscher, erkrankt eines Tages, wird operiert, erkrankt zum zweiten- und zum drittenmal, muss sich jedesmal wieder operieren lassen, und schwebt wiederholt in Lebensgefahr. Nach diesem furchtbaren Erlebnis schreibt er seine Krankheitsgeschichte nieder. Die suggestive Welt des Operationssaales, Röntgenzimmers und der Laboratorien wird hier vom fachkundigen Arzt beschrieben, der als Patient in diesen Räumen behandelt wurde. Als Arzt ist er im klaren, was jedes Untersuchungsergebnis und jeder Eingriff bedeutet, als Patient aber beschreibt er die seelische Marter, die der wehrlos auf dem Operationstisch liegende Kranke in der Hoffnung erduldet, von seinen Schmerzen und seinen Leiden befreit zu werden. Den Tausenden von Patienten, die tagtäglich ähnliche Erlebnisse durchmachen, verhüllt ein wohlthätiger Schleier die Einzelheiten ihrer qualvollen Stunden, sie vergessen die Details, da sie ja den Zweck und das Ziel der Behandlung und Eingriffe nicht kennen, die sie überstanden haben. Der Autor aber ist mit jeder Einzelheit im klaren, er beobachtet kritisch seinen Zustand und seine Gefühle während der ganzen Dauer der infolge Rückfälle und Komplikationen langwierigen Behandlung, und bietet derart ein atemraubend erregendes treues und aufrichtiges Bild der Leiden, die er als Patient erduldet, der verborgendsten Einzelheiten des klinischen Betriebes, der Mängel auf dem Gebiet der Pflege und der Behandlung, aber andererseits auch der hingebungsvollen, opferwilligen und für keinen Moment erlahmenden Arbeit seiner Kollegen, der klinischen Ärzte. Ein hochinteressantes Werk für solche, die Einblick in die Welt der Kranken gewinnen wollen, aber auch für jene, die sie durchschritten haben und ihre eigenen Erlebnisse und Erinnerungen mit denen des Verfassers vergleichen können.

Schriftleitung und Verlag der „Verhandlungen der Ungarischen Ärztlichen Gesellschaften“ : Budapest, V., Vadász-utca 26.

Scheckkonto : Budapest, k. ung. Postsparkassa Nr.\*\*41710. Bankkonto : Ungarisch-Italienische Bank A.-G. Budapest, Zweigstelle Andrásy-ut. Fernsprecher : Budapest 289—26.

Druckerei der Pester Lloyd-Gesellschaft. (Direktor : Paul Márkus.)